

MINT-Treffen

kdg. Bereits zum vierten Mal haben sich die Präsidenten und Geschäftsführer der naturwissenschaftlichen und mathematischen Fachgesellschaften DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft), GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker), VBIO (Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin), DMV (Deutsche Mathematiker-Vereinigung) und DVGeo am 8. Juni 2016 zu einem Erfahrungsaustausch und zur Planung gemeinsamer Aktivitäten getroffen. Dieses Mal hatte der VBIO in seine Geschäftsräume in Berlin eingeladen. Die Leiterin der Berliner VBIO-Geschäftsstelle, Dr. Kerstin Elbing, begrüßte die Teilnehmer der Sitzung und übernahm das Protokoll. Der DVGeo wurde durch seinen Präsidenten Martin Meschede und den Schriftführer Klaus-D. Grevel vertreten. Der nachfolgende Bericht orientiert sich an den Aufzeichnungen von Frau Dr. Elbing. Als Gast stellte die Präsidentin der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e. V. (GDNÄ), Prof. Eva-Maria Neher, zunächst Geschichte und aktuelle Situation der ältesten deutschen naturwissenschaftlichen Vereinigung vor; eine Einbindung der GDNÄ in die Aktivitäten der einzelnen Fachgesellschaften wurde intensiv diskutiert. Anschließend standen folgende Themen auf der Tagesordnung:

Akkreditierung

GDCh, DPG und VBIO sind Mitglied der Akkreditierungsagentur ASIIN; die Geowissenschaften sind über den BDG vertreten. Die DMV ist nicht mehr Mitglied der ASIIN. Die ASIIN ist die einzige Akkreditierungsagentur, die (über die Mitgliedschaft im e. V.) auch die Kompetenz aus den Fachgesellschaften einbindet. Es ist schwieriger geworden, fachliche Standards in Akkreditierungsverfahren einzubringen. Ursachen sind das gerichtliche Verbot der „Fachspezifisch Ergänzenden Hinweise“ sowie der Trend weg von der Programm- und hin zur Systemakkreditierung. Diesem politisch

gewollten Ansatz muss sich die ASIIN stellen. Die Fachgesellschaften kommen überein, die weiteren Entwicklungen kritisch zu beobachten und zu prüfen, ob die Entwicklung einer gemeinsamen Position möglich und sinnvoll ist.

CHE-Ranking, U-Multirank

Laut Webseite der Europäischen Kommission „ist U-Multirank ein neues nutzerorientiertes, multidimensionales weltweites Ranking von Hochschuleinrichtungen, das zahlreiche Aspekte des Hochschulwesens abdeckt, unter anderem Forschung, Lehre und Lernen, internationale Orientierung, Wissenstransfer und regionales Engagement. U-Multirank ist ein unabhängiges Ranking, das in den Anlaufjahren von der Europäischen Union finanziell unterstützt wird.“ Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) setzt nun auch U-Multirank um. Fachbeiräte, die im Rahmen des bisherigen CHE-Rankings Verbesserungen im Sinne der Fachgesellschaften durchsetzen konnten, sind nicht vorgesehen. Eine gemeinsame Positionierung der Fachgesellschaften zum U-Multirank wird angestrebt. Mögliche Forderungen sind die Einbeziehung der Fachgesellschaften ggf. im Rahmen von Fachbeiräten und der Einblick in fachspezifische Bewertungskriterien.

Weiterentwicklung der Exzellenzinitiative

Die Präsidentin der GDCh, Prof. Thisbe K. Lindhorst, stellte eine gemeinsame Stellungnahme von DECHEMA, GDCh, Bunsengesellschaft und VCI zur Fortsetzung der Exzellenzinitiative vor. Diese befürwortet ein strategisches Programm zur Förderung und Stärkung von Spitzenforschung und Dynamik an deutschen Universitäten und sieht dieses als Chance für exzellente Chemieforschung sowie für die Stärkung des Chemiestandortes. Die Stellungnahme begrüßt den wissenschaftsgeleiteten Ansatz des Verfahrens, welches aber die strukturelle Unterfinanzierung deutscher Universitäten nicht beendet. Betont werden die Kopplung von Forschung und Lehre und der Wert der Ausdifferenzierung der

deutschen Hochschullandschaft. Außerdem wird auch die leistungsfähige Breite deutscher Hochschulen als wichtig und grundlegend angesehen, um die Exzellenz von morgen zu entwickeln. Die Teilnehmer der Runde sind sich darin einig, dass die Stellungnahme der Chemiker in weiten Teilen auf die anderen Wissenschaftsdisziplinen übertragbar ist, und werden das Papier in ihren Fachgesellschaften zur Diskussion stellen, um sich ggf. anzuschließen.

Open Access

Prof. Volker Bach berichtete über die von der DMV herausgegebene Fachzeitschrift „Documenta Mathematica“, die seit 20 Jahren rein elektronisch erscheint und auch auf internationalem Niveau zu den sehr guten Zeitschriften in der Mathematik gehört. Es handelt sich um eine echte Open-Access-Zeitschrift, die frei zugänglich und zugleich frei von Publikationsgebühren ist.

Der DPG-Vorsitzende Prof. Rolf-Dieter Heuer (CERN) stellte das Konsortium SCOAP³ (*Sponsoring Consortium for Open Access Publishing*

in Particle Physics) vor, das seit zwei Jahren Publikationen aus der Teilchenphysik *Open Access* zur Verfügung stellt. SCOAP³ trägt die Kosten für die Open-Access-Publikation und ermöglicht so den Verlagen (u. a. Elsevier und Springer), die Subskriptionsgebühren für alle Nutzer zu reduzieren. Darüber hinaus stellte Prof. Heuer die Arbeit der neu eingesetzten EU *High Level Group of Scientific Advisors* (HLGSA) vor, die die Europäische Kommission im Rahmen des *Scientific Advice Mechanism* unabhängig und wissenschaftsbasiert beraten soll; er ist eines von 7 Mitgliedern dieser Gruppe.

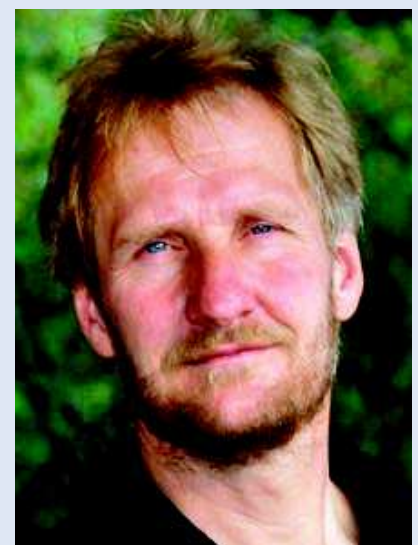
Martin Meschede berichtete von den Aktivitäten des DVGeo in Bezug auf die Änderung des Kulturgutschutzgesetzes (siehe hierzu auch den Bericht von M. Reich und J. Kalbe in diesem Heft).

Die nächste Sitzung des MINT-Kreises wird Mitte November auf Einladung der DPG stattfinden; im kommenden Frühjahr ist dann der DVGeo an der Reihe, als Gastgeber zu fungieren.

Neuer DFG-Senator für die Geowissenschaften

kdg. Die Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat auf ihrer Sitzung im Rahmen der DFG-Jahresversammlung vom 4.–6. Juli 2016 in Mainz acht neue Mitglieder in den Senat der größten Forschungsförderorganisation und zentralen Selbstverwaltungsorganisation für die Wissenschaft in Deutschland gewählt. Der Senat ist das zentrale wissenschaftliche Gremium, in dem über alle Angelegenheiten der DFG von wesentlicher Bedeutung beraten und beschlossen wird.

Für den Bereich Geowissenschaften folgt Prof. Dr. Gerhard Wörner (Univ. Göttingen) auf Prof. Dr. François Holtz (Univ. Hannover), der unser Fach in den vergangenen sechs Jahren vertreten hat. Danke an François Holtz für die geleistete Arbeit und Gerhard Wörner viel Glück und Erfolg bei der Ausübung dieses verantwortungsvollen Amtes.



Gerhard Wörner